

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 22

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

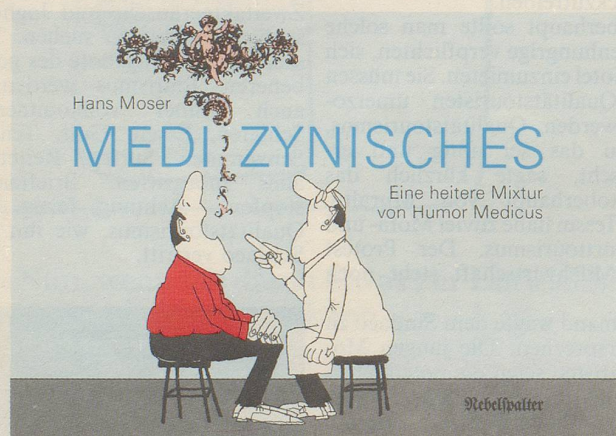
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebes Brautpaar!

Fritz Herdi sammelte vorwiegend heitere Glückwünsche und Pointen, Verse und Sprüche zum Hochzeitsfest. 160 Seiten Doppelband, Fr. 12.80

Unter 24 Rubriktiteln geordnet, vom Zweizeiler über Plauschtelegramme bis zu den Flitterwochen erschliesst dieses «Handbuch» eine Vielfalt von Vorschlägen und fertigen Rezepten zur Gestaltung einer fröhlichen Hochzeitsfeier. Das Büchlein ist in nostalgischer Art aufgelockert und geschmückt mit Festkarten-Reproduktionen um die Jahrhundertwende. Auch für Nichtbetroffene ein wahres Lesevergnügen.



Hans Moser

Medizynisches

Eine heitere Mixtur von Humor Medicus
96 Seiten Cartoons, Fr. 12.80

Hans Moser ist ein Chirurg der mit dem Zeichenstift statt mit dem Skalpell manche Wucherung freilet und das Gift der Humorlosigkeit abgehen lässt. Beim Betrachten und beim Duchblättern wird sich der Gesunde wie der Kranke vom Bazillus des Humor Medicus anstecken lassen, der Schmunzeln und Lächeln erzeugt. Und da lächeln heilen hilft, dürfte diese heitere Mixtur ihre Wirkung nicht verfehlen.

Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler

Verlangen Sie den farbigen Bücherprospekt aus dem Nebelspalter-Verlag

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Die Frau späht nachts durchs Wohnzimmerfenster und sagt zum Mann: «Du, unser Ruedi sitzt verliebt und engumschlungen mit seinem komischen Gspusi auf der Bank vor dem Gartenhäuschen. Bestimmt will er sie ums Heiraten fragen. Bitte, pfeif hinunter, damit er gewarnt ist!»
«Kommt nicht in Frage!» erwidert der Gatte. «Bei mir hat auch niemand gepfiffen.»

Der Mann zum Clochard: «Was, Sie bättled mich aa und schtinked vo wiitem noch Schnaps!»
Der Clochard: «Hänzi scho emal en Clochard troffe, wo vo Champagner schmöckt?»

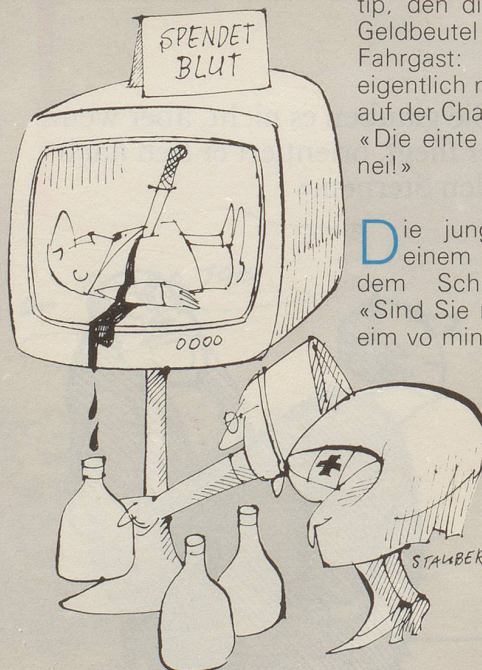
«Und wie gfallts dir i de Schuel, Buebel?» —
«Es wär scho rächt, aber die idiotische Unterrichtsschunde zwüschet de Pause hänged eim de Verleider aa.»

Das Münchner Haus des Komponisten und Dirigenten Hans Pfitzner wurde durch Bomben zerstört. Ihm selber war nichts geschehen. Meinte eine Bekannte: «Da haben Sie aber einen Schutzengel gehabt!»
Worauf Pfitzner, wehmütig die Ruinen seines einstigen Besitzes betrachtend: «Da muss man wohl eher von einem «Schuttengel» reden.»

«Sag, hast du vor mir schon andere Mädchen geküsst?» — «Aber natürlich, es wäre doch eine Frechheit von mir gewesen, dich als Versuchskaninchen zu missbrauchen.»

Schon «Trinkgeld inbegriffen» gilt, gibt der Fahrgast dem Taxichauffeur einen sehr schönen Overtip, den dieser wortlos im Geldbeutel verstaut. Der Fahrgast: «Sait me zZüri eigentlich nid tanke?» Worauf der Chauffeur brummig: «Die einte joo, die andere neil!»

Die junge Lehrerin zu einem Mann, der vor dem Schulhaus wartet: «Sind Sie nid de Vatter vo eim vo mine Chind?»



Der Chef zum Angestellten Niklaus Aarberger: «Wenn wir unsere Mitarbeiter in alphabetischer Reihenfolge aufzählen, stehen Sie an erster Stelle.»

Der Schlusspunkt
Motto gewisser Leute:
«Was du heute kannst erborgen, das verschiebe nicht auf morgen!»